

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 10

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bernerland

- 22. Februar. Die Einwohnerzahl der Stadt Thun betrug auf Ende 1947 22 607 und hat im vergangenem Jahr um 834 Einwohner zugenommen.
- 23. Februar. Ueber Worb, westlich des Dorfes Trimstein, schwebt um die Mittagszeit ein Meeradler, der ungefähr 2,5 Meter Flügelspannweite besitzt.
- 26. Februar. In Wynigen bewegt sich eine Holzfuhr mit fünf Gespannen von Heimiswil-Kaltacker her durch das Dorf. Auf dem Wagen wurden eine Tanne, ein Stamm von einer über 400 Jahren alten Eiche, Eschen und Buchen, total 25 Kubikmeter, geführt.
- In Huttwil wird der für diese Ortschaft zur Tradition gewordene Ankaufstag von Bundespferden auf dem Stadthausplatz durchgeführt. Von 140 vorgeführten Pferden werden 74 angekauft.

- 27. Februar. Das Stadtorchester Winterthur ist als Kurorchester nach Interlaken engagiert.
- 28. Februar. Die erste militärgerichtliche Untersuchung über das Unglück in Mitholz stellt fest, dass die gesamte eingelagerte Munition von der Explosion erfasst und zerstört wurde, und dass zurzeit des Unglücks sich keine Brandbomben und kein pyrotechnisches Material im Magazin befanden.
- 29. Der Grosse Rat tagt zu einer kurzen Winter-session. Die Jurassische Frage wird wiederum erörtert. Ein unbestechliches Kollegium wird den ganzen Fragenkomplex nach der rechtlichen und geschichtlichen Seite hin aufklären. Das Ueberhandnehmen der Dancings und Bars hat Eingang in die Ratsstube gefunden. Das Einführungsgesetz zur AHV ohne Finanzierung wird in erster Lesung ohne jede Aenderung genehmigt.

Stadt Bern

- 22. Februar. Der Gemeinderat beschliesst ausdrücklich die Beibehaltung des Fleischmarktes in Bern.

56/1



**Rendez-vous
im Casino!**

APÉRITIF: 11 BIS 12. MITTAGSKAFFEE 12 BIS 2.
ABENDSCHOPPEN 6 BIS 7.

- 22. Februar. Für den Ausbau der Dauerfamiliegärten Ey 2. Etappe wird ein Kredit von Franken 21 000.— bewilligt.
- Die altherühmten Alleen Berns erleiden durch die Ulmen- und Eschenkrankheit grossen Schaden. In den letzten Tagen wurden eine Reihe Bäume an der Bolligenstrasse umgetan. Bis zum Pulverweg besass diese Allee die schönsten Bäume. Beidseitig der Strasse stehen 233 Bäume, gefällt und ersetzt wurden 146 Bäume.
- 23. Februar. Der Bernische Samariterinnen-Verein blickt auf eine sechzigjährige Tätigkeit zurück.
- 25. Februar. Der Verband des Schweiz. Musikvereins hält seinen zweiten Kongress in Bern ab.
- 26. Februar. In der Dreifaltigkeitskirche wird eine Totenmesse für den in Warschau verstorbenen General Prugar, dem Kommandanten der in der Schweiz während des Krieges interniert gewesenen polnischen Division abgehalten.
- † Walter Dietiker, der geschätzte Dichter.

Gewerbekasse in Bern

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Mit einer netten und humorvollen Einführung begrüßte Verwaltungsratspräsident Hans Griesen die anwesenden 147 Aktionäre, die auf sich 14 205 Stimmen vereinigten. Seine Darlegungen über den gesunden Sparsinn des Schweizers und insbesondere des Berners, dem gegenüber das Nichtsparen des Staates in der heutigen Zeit einen grellen Gegensatz bildet, fand allgemeinen Beifall. Er kritisierte das Ueberhandnehmen des Beamtenapparates und die Handhabung ungerechtfertigter Subventionen und verlangte drastische Massnahmen zur Herabsetzung der Ausgaben des Staates.

Nach seinem Referat übernahm der Direktor der Gewerbekasse in Bern, Fritz Häfliger, die ausführliche Darlegung der Jahresrechnung mit einer Offenheit, die man sonst in Finanzkreisen selten antrifft. Den Rückgang im Reingewinn erklärte er durch die vermehrten Abschreibungen, Baukosten und erhöhten Kosten des Verwaltungsapparates. Das Anwachsen dieser letzten Kosten-gruppe ist auf bessere Entlohnung und vorsorgliche Personalpolitik im Betriebe zurückzuführen, für die der Direktor im Namen der Angestellten dem Verwaltungsrat offen den Dank aussprach. Die Bilanzsumme ist um 6,6 Mill. Fr. und der Gesamtsatz um 83 Mill. Fr. im Berichtsjahre gestiegen. Im Aktivgeschäft ergab sich eine Zunahme bei den Kontokorrentdebtoren um 6,83 Mill. Fr. Die Barbestände erreichten eine Höhe von Fr. 1 395 310.39 und die Hypothekaranlagen sogar Fr. 26 060 314.15. «Das Berichtsjahr kann als ein sehr gutes bezeichnet werden», schloss Direktor F. Häfliger seine Darlegungen mit dem Hinweis, dass auch dieses Jahr eine Dividende von 6,75 Prozent vorgeschlagen wird. Sehr interessant war die sehr verständliche und gründliche Aufklärung über die neue Bewertung der Liegenschaften, die nun in der Praxis zur Anwendung gelangen wird und wie sich diese nun in einzelnen Fällen — in Ueber- oder Unterwertung der Liegenschaften — äussern wird. Die Aktionäre nahmen diese Ausführungen mit Interesse entgegen, und lebhafter Beifall wurde dem Direktor der Gewerbekasse zuteil.

Nach dem Abschluss des geschäftlichen Teiles und Annahme der Vorschläge des Verwaltungsrates versammelten sich die Anwesenden zu einem Imbiss, dessen gemütlich-fröhlicher Ausklang deutlich das gute Einvernehmen zwischen den Aktionären und dem Verwaltungsrat sowie der Direktion und den Angestellten der Bank zu erkennen gab.

Frühling!... Frühling allerorten!

Der Wonne-Monat Mai — die Zeit des neuen, lichten Kleides, der frischen Vorhänge... und der vielen Hochzeiten. Und zu allem Ueberfluss noch die Chance — schon am 8. Mai — einen der prächtigen Seva-Treffer, ja sogar einen dieser hier zu gewinnen:

Fr. 50 000.—, 20 000.—, 2x10 000.—, 5x5 000.— etc., etc.... Im Ganzen, sage und schreibe 22 369 im Werte von Fr. 530 000.—. Jede 10-Los-Serie enthält mindestens 1 Treffer und bietet 9 übrige Chancen.

1 Los Fr. 5.— (plus 40 Cts. für Porto) auf Postcheckkonto III 10026. Adresse: Seva-Lotterie, Bern.



Ziehung schon am 8. Mai!